

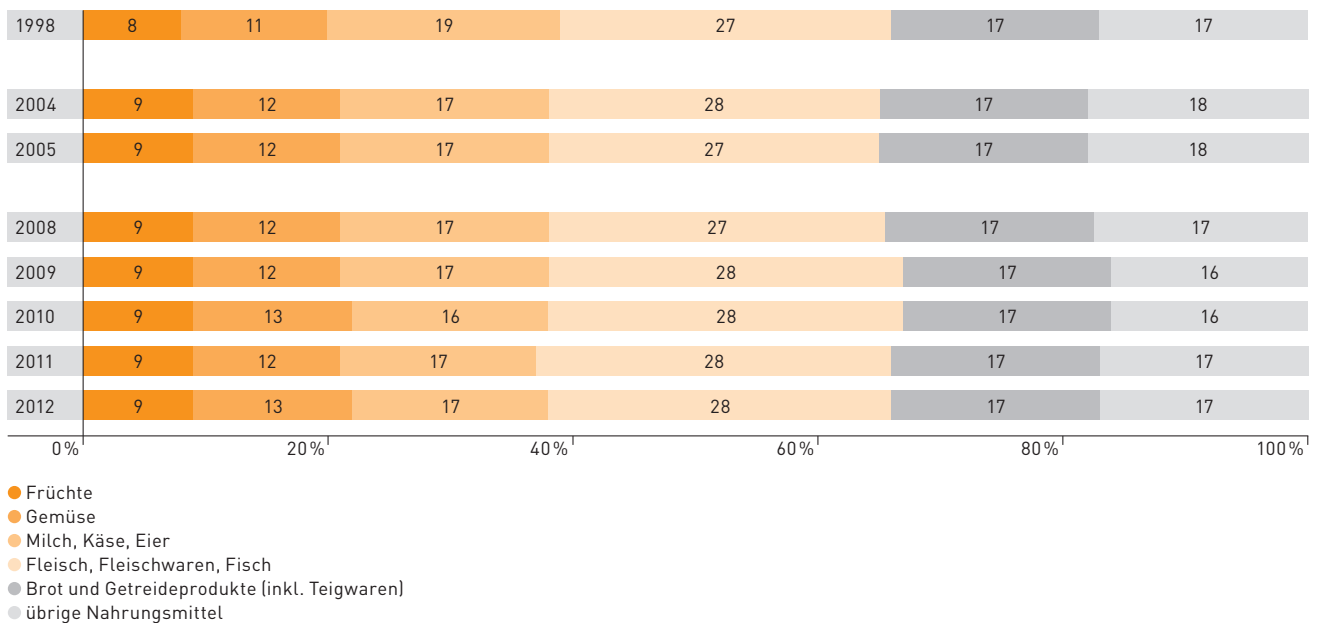
4 Ernährungsverhalten

4A Ernährungsverhalten der Schweizer Wohnbevölkerung: Ausgaben für Früchte und Gemüse

Eine gesunde und angemessene Ernährung ist nicht nur eine wichtige Determinante des Körpergewichts, sondern sie hat auch einen entscheidenden Einfluss auf verschiedene Krankheitsrisiken. Entsprechend hat eine gesunde Ernährung einen hohen Stellenwert in der Gesundheitsförderung und Prävention. Neben individuellen Aussagen über die Ernährung aus Befragungen (siehe Indikator 4B) können für die Analyse des Ernährungsverhaltens auch Konsumdaten verwendet werden, wie sie in der Haushaltsbudgeterhebung (HABE) des Bundesamtes für Statistik verfügbar sind.

ABBILDUNG 1

Anteil der Ausgaben verschiedener Produktgruppen an den gesamten Haushaltsausgaben für Nahrungsmittel, 1998 bis 2012 (Ausgaben in CHF und Anteile in Prozent)



Quelle: Standardtabellen der Haushaltsbudgeterhebung (HABE) des BFS, 1998, 2004, 2005, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012

Die Gesamtausgaben der Schweizer Haushalte für Nahrungsmittel sind gemäss der HABE des BFS zwischen 1998 (CHF 565.–/Monat) und 2012 (CHF 580.–/Monat) um knapp drei Prozent angestiegen. Der Anstieg der Nahrungsmittelausgaben liegt damit deutlich unter dem Anstieg der Konsumentenpreise im selben Zeitraum (rund 5%).

Wie der Abbildung 1 zu entnehmen ist, zeigen sich zwischen den Ausgaben für verschiedene Nahrungsmittel nur geringe Verschiebungen. Der Anteil der Ausgaben für Früchte und Gemüse wuchs leicht an von knapp 19 Prozent (CHF 106.–/Monat) im Jahr 1998 auf 22 Prozent im Jahr 2012 (CHF 127.–/Monat), während die Ausgaben für Milchprodukte und Eier leicht zurückgingen.

Die HABE enthält auch Mengenangaben (vgl. Abbildung A), aus denen hervorgeht, dass 2012 pro Monat und Haushalt 12,4 kg Früchte, 15,1 kg Gemüse, 12,4 kg Brot und Getreideprodukte sowie 7,5 kg Fleisch und Fisch gekauft wurden. Die durchschnittliche Haushaltgrösse in der HABE 2012 beträgt 2,24 Personen, woraus sich folgender Pro-Kopf-Verbrauch pro Monat errechnen lässt: Früchte: 5,5 kg; Gemüse: 6,7 kg; Brot/Getreideprodukte: 5,5 kg; Fleisch/Fisch: 3,3 kg. Wie die Abbildung A auf der folgenden Seite zeigt, haben sich die Verbrauchsmengen in den vergangenen Jahren kaum verändert.

Hintergrund und weitere Resultate

Datenlage: In der Haushaltsbudgeterhebung (HABE) des BFS werden die Konsumausgaben der Schweizer Haushalte jährlich differenziert erhoben. Neben den Ausgaben für verschiedene Produkte werden auch die gekauften Mengen erfasst.

Die vorliegenden Resultate stammen aus den Standardtabellen der Jahre 1998 bis 2011. Die Detailresultate in den Abbildungen A bis C stammen aus zwei Studien, in denen die Jahre 2006–2008 und 2009–2011 zwecks grösserer Fallzahlen für Detailanalysen zusammengefasst und Durchschnittswerte berechnet wurden. Für Abbildung A wurden die Angaben zudem um die Mengenangaben aus der HABE 2012 ergänzt.

Zusätzliche Resultate: Aus den Detailangaben zu den gekauften Mengen in Abbildung A geht hervor, dass sich die pro Monat konsumierten Mengen zwischen 2006 und 2012 nicht stark unterschieden: Auffällig ist einzig der leichte Anstieg bei den Brot- und Getreideprodukten zwischen 2009–2011 und 2012. Zudem fällt auf, dass gegenwärtig insgesamt pro Haushaltsmitglied etwas grössere Mengen konsumiert werden als noch in der Periode 2009–2011: Wog die gesamte Menge der in Abbildung A dargestellten Nahrungsmittel damals 29,6 kg, stieg dieser Wert im Jahr 2012 auf 31,6 kg an.

Abbildung B zeigt demgegenüber, dass die Ausgaben für Früchte und Gemüse zwischen den Grossregionen nicht stark variieren.

Dass der entsprechende Ausgabenanteil in Zürich etwas höher ist als in den anderen Regionen, könnte auch mit einem höheren Preisniveau und einem geringeren Selbstversorgungsgrad in städtischen Regionen (Zürich, Winterthur) zusammenhängen.

ABBILDUNG A

Verbrauchsmengen der Haushalte pro Haushaltsmitglied und Monat in kg, HABE 2006–2008, 2009–2011 und 2012

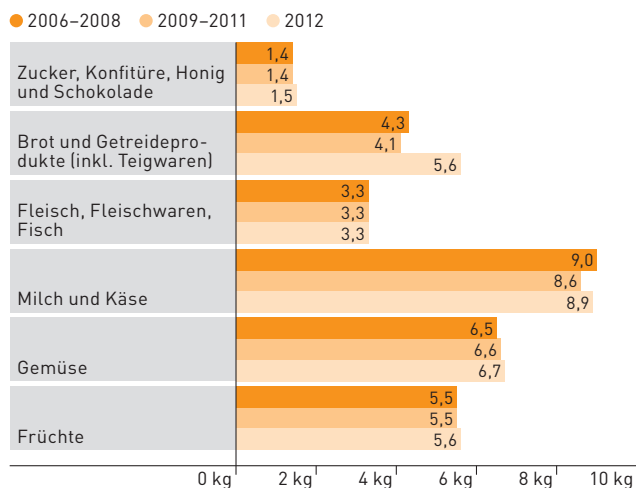


ABBILDUNG B

Anteil der Ausgaben für Früchte und Gemüse an den gesamten Ausgaben für Nahrungsmittel der Schweizer Haushalte in verschiedenen Regionen, Vergleich 2006–2008 und 2009–2011 (HABE)

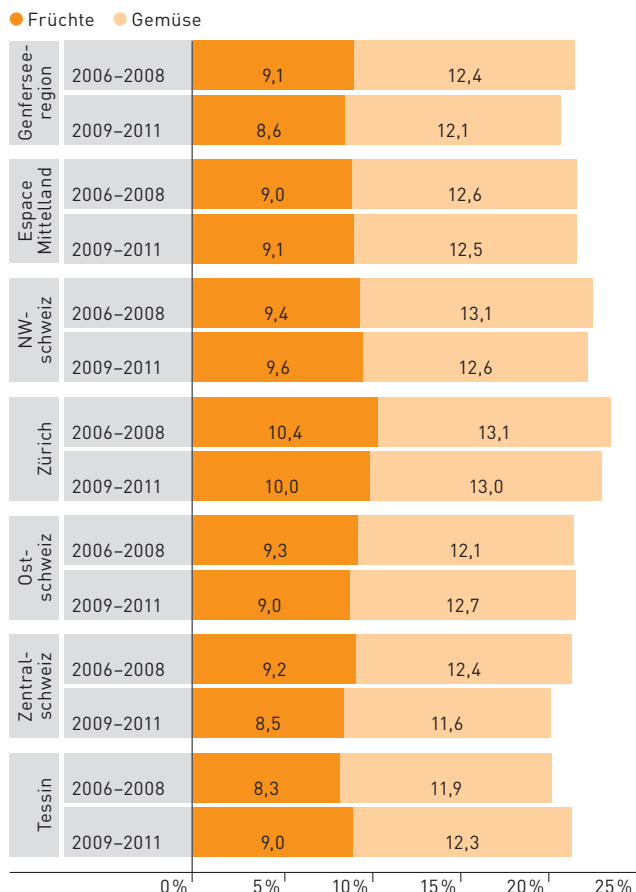


Abbildung C zeigt den Zusammenhang zwischen dem Haushaltseinkommen und den Ausgaben für Früchte und Gemüse. Dargestellt sind Einkommensquintile, das heisst die untersten 20 Prozent (1. Quintil), die nächsten zwanzig Prozent usw. bis zu den obersten 20 Prozent (5. Quintil) der Haushalte.

Aus der Abbildung wird deutlich, dass die Ausgaben für Früchte und Gemüse mit steigendem Haushaltseinkommen stark wachsen. Trotz geringerer Gesamtausgaben werden die Haushalte mit einem geringeren Einkommen jedoch von den Ausgaben für «gesunde Produkte» etwas stärker belastet als die Haushalte mit einem höheren Einkommen. In der Periode 2009–2011 hatten die Ausgaben für Früchte und Gemüse bei den Haushalten im untersten Einkommensquintil einen Anteil von 23 Prozent an den gesamten Nahrungsmittelausgaben, während dieser Anteil im obersten Quintil 21 Prozent betrug. Für eine zuverlässige Einschätzung der Ausgaben- und Belastungsquoten müssten jedoch zusätzlich die Haushaltsgrössen mitberücksichtigt werden.

Weiterführende Angaben

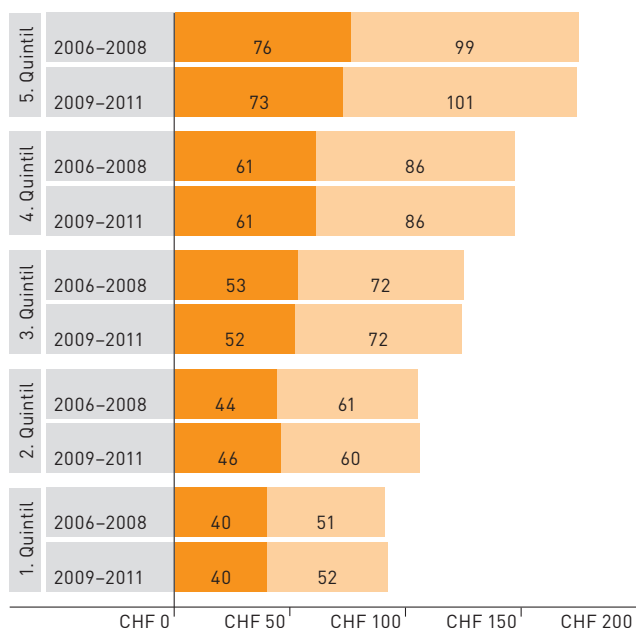
Weitere Informationen und Resultate zur HABE finden sich unter: www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/02.html

ABBILDUNG C

Monatliche Ausgaben für Früchte und Gemüse (CHF) sowie Anteil der Ausgaben für Früchte und Gemüse an den gesamten Ausgaben für Nahrungsmittel der Schweizer Haushalte nach deren Haushaltseinkommen, Vergleich 2006–2008 und 2009–2011 (HABE)

Ausgaben in CHF

● Früchte ● Gemüse



Anteil an den gesamten Nahrungsmittelausgaben

● Früchte ● Gemüse

